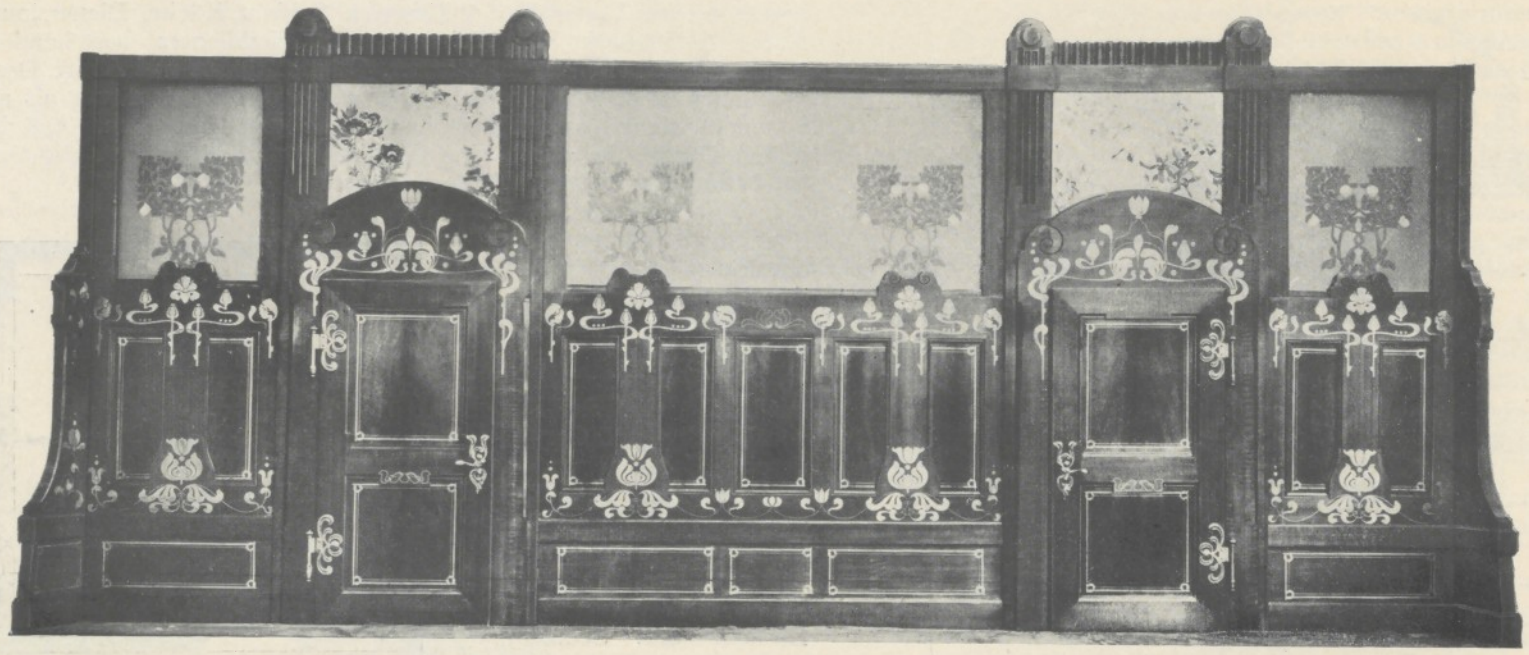


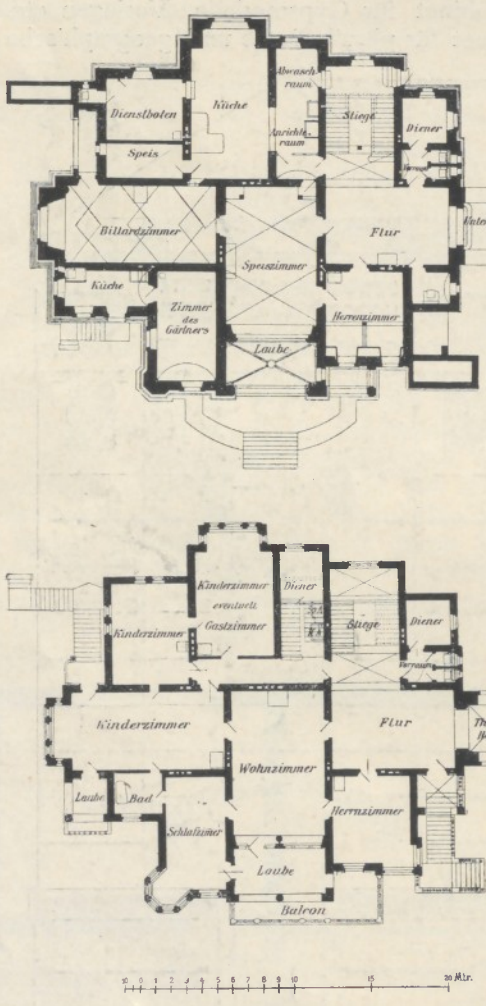
Object des k. k. Hofanstreichers Leop. Jell in der Jubiläums-Gewerbeausstellung in Wien.

Architekt Max Hegele.
Maler Josef Lehner und Emil Jell in Wien.

Project I mit fl. 90.000 und bei Project II, bei einfacher Ausstattung und Hinweglassung aller Wohlfahrtseinrichtungen, wohl um fl. 80.000 bis 85.000 zu bauen sein.

NEUE WETTBEWERBE.

Zur Erlangung von Entwürfen zum Bau eines Crematoriums in Mainz und zu anderen den Zwecken der Feuerbestattung dienenden Kunstgegenständen hat der Verband der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache nachstehende 4 Preisausschreiben erlassen, und werden die Architekten und Bildhauer Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz ersucht, sich an diesem Wettbewerb zu betheiligen: I. Crematoriumbau in Mainz, I. Preis Mark 1000, II. Preis Mark 600, III. Preis Mark 300; II. Columbariumwand in Mainz I. Preis Mark 350, II. Preis Mark 200, III. Preis Mark 125; III. Einzel-Bestattungsstätte in Mainz I. Preis Mark 200, II. Preis Mark 125, III. Preis Mark 75; IV. Aschenurne in Mainz I. Preis Mark 100, II. Preis Mark 75, III. Preis Mark 50. Das Preisrichteramt haben übernommen: die Herren Dr. Ed. Brackenhoeft, Hamburg, Stadtbaumeister Felix Genzmer, Wiesbaden, Professor K. Henrici, Aachen, Geh. Oberbaurath Hofmann, Darmstadt, Architekt Rud. Opfermann, Mainz, Architekt, W. Prösler, Frankfurt a. M., Carl Schmahl, Mainz. Die Einlieferung der Arbeiten hat bis zum 30. August cr. zu erfolgen. Die Bedingungen für das Preisausschreiben sind kostenfrei durch Herrn Carl Schmahl, Mainz, Grosse Bleiche 18, zu beziehen.

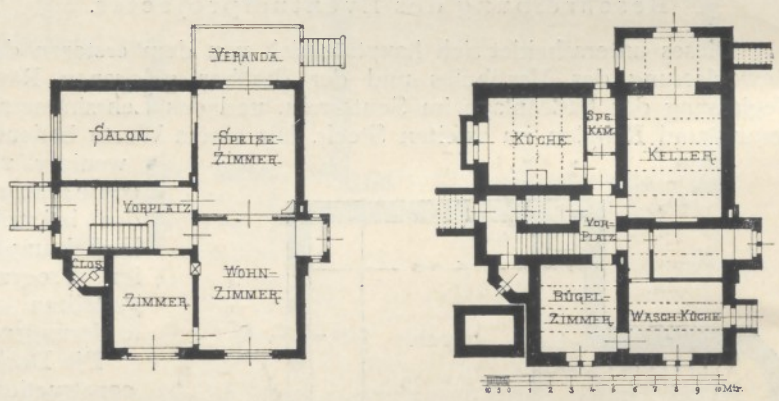


(Zu Tafel 47, 48.)

Zu einem Schorlemer-Standbild-Entwurf für die Stadt Münster i. Westf. veranstaltet der westfälische Bauernverein einen Wettbewerb unter westfälischen Künstlern oder solchen, die in Westfalen wohnen. Drei Preise von Mark 1500, 1000 und 500 sind vorgesehen. Das Preisrichteramt besteht aus Prof. v. Zumbusch, Prof. Manzel, Bildhauer Tüshaus und Baurath Ludorff. Die Entwürfe sind bis zum 1. August d. J. der Provincialverwaltung der Provinz Westfalen einzusenden. (Ctrlbl. f. Bw.)

Schillermuseum für Marbach. Der Schwäbische Schillerverein eröffnet hiemit unter den deutschen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein in Marbach a. N. zu erbauendes Schillermuseum. Das Programm, die Bedingungen und der Lageplan nebst Profilen des Bauplatzes werden von dem Vorsitzenden J. v. Soden (Adresse: Cabinet S. M. des Königs, Stuttgart, Akademie) auf Ansuchen unentgeltlich abgegeben.

Der Kreis Beuthen beabsichtigt ein Siechenhaus zu erbauen und schreibt zur Erlangung von Entwurfsskizzen einen öffentlichen Wettbewerb aus. Das Preisrichter-Collegium besteht aus dem Landrath, 4 Kreistags- bezw. Kreisausschussmitgliedern, 2 Aerzten und 4 Bausachverständigen höherer Vorbildung. Für die besten Entwürfe werden Preise von Mark 1000, 600 und 400 ausgesetzt. An Zeichnungen werden verlangt: a) ein Lageplan; b) alle erforderlichen Grundrisse, Ansichten und Schnitte im Maassstab 1:200; c) ein Erläuterungsbericht. Der Einlieferungstermin ist auf den 1. October festgesetzt. Die Wettbewerbungsunterlagen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung des Betrages von 2 Mark durch das Bureau des Kreisausschusses zu beziehen.



(Zu Tafel 44.)

VERZEICHNIS DER TAFELN:

41. Architekten SCHMOHL und STÄHELIN: Detail von der Stuttgarter Bürgerhalle.
42. Architekt GUSTAV GEBHARDT: Villa für einen Künstler.
43. Architekt FRIEDR. DIETZ v. WEIDENBERG: Concurrenzproject für eine Volksschule in Korneuburg.
44. Architekt H. METZENDORF: Einfamilienhaus in Auerbach a. d. B.
45. Architekt MAX HEGELE: Studie zur Concurrenz für die Ausgestaltung des Centralfriedhofes in Wien.
46. Architekt OTHMAR v. LEIXNER: Entwürfe für malerische Villen.
47, 48. Architekt k. k. Baurath FRANZ RITTER v. NEUMANN: Villa Kuffner in Wien-Dornbach.